



**Grundidee**  
Das Baumprogramm wird in einem turrenartigen Gebäude übermordungsgeschützt, wodurch auf dieses Substrat, in der Fortsetzung des Begriffs ausgehender Freiraum entlang des Langhauses der Kirche, ein neuer öffentlicher Park entsteht. Der Neupostalis Kirche werden die öffentlichen, direkt vom Erdgeschoss zugängliche Bereiche zugewiesen. Darüber befinden sich die Wohnungen, die von der vertikalen Ausdehnung profitieren.

**Städtebauliche Ausformulierung**  
Die Volumenverteilung zwischen den niedrigeren angrenzenden Gebäuden, welche den neuen Park umgeben, sowie den Hochhäusern auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Durch keine weiteren Proportionierung wird das Gebäude als Feinwerk, welches vertikale städtische Bezug zu schaffen vermag. Gleichzeitigkeit der Form aufgrund seiner skulpturalen Qualitäten auch die vertikale Zug an. Die Gebäudestruktur wird abstrahiert, die Licht für einwandfreie Gestaltung des Erdgeschosses und die Eingänge zur Kirche durch seine Lage an Kreuzungspunkte der Anwohnerstrassen mit der neuen Freiraumentwicklung sowie den Fassadenanstrichung für akzentuiert. Viel stärker ist wird die Eingangsfläche zu den Wohnungen auf der gegenüberliegenden Seite erreicht.

**Architektonischer Ausdruck**  
Durch die Gebäudeform als auch die Fassadengestaltung führen zu einer klaren Ablesbarkeit der Kirche, die aus der Fassadenperspektive den überwindlichen Teil des Gebäudes einordnet. Die Kirchenform lässt sich von neuem erklären, ohne jedoch den Blick in sein Inneres zu gewähren. Im Gegenteil dazu ist das Eingangsportal sowie der Mehrzweckraum in dessen Verlängerung Richtung StraÙe orientiert und vollständig getrennt. Die architektonische Ausprägung der Wohnungsbereiche mit der angedeuteten Substratstruktur der Bezug zum Park ohne jedoch die angedeuteten Substratstruktur aus dem Blickfeld zu bringen. Der Einsatz der Fensteröffnungen und Balkone resultiert aus der strengen Organisation der Wohnungen und schafft ein homogenes Fassadenbild. Das Volumen ist in ein Maßstab gestellt, was dem Haus eine leichter erkennbare Gesamterscheinung verleiht und Bezüge zum existierenden Charakter der Umgebung schafft.

**Die Architektur der Kirche**  
Ein komplettes Gebäude zu Gunsten eines möglichst grossen Freiraumes bedingt eine Organisation der Kirche auf mehreren Ebenen. Für die Teilnehmenden eines Gottesdienstes bedeutet dies aber lediglich, dass sie vor dem Betreten des Kirchenraumes ein geringfügiges Freizeitspende empfangen und Substrat durch eine geschichtete, sich nach oben öffnende, sich im Raum aufbauende Form zu erreichen. Diese Raumfolge schafft eine gewisse Distanz, die durch die vertikale Zonierung angeordnet ist. So gibt die obere Formgebung des Blick in den Park frei, was sowohl die Organisationsform, als auch die Raumstruktur des Kirchenraumes korrespondiert. Dieser ist in Form und Materialisierung (Beton und Holz) bewusst zurückhaltend gestaltet, damit der eigentliche städtische Reizpunkt – die Dimension der räumlichen Verbindung – keine Illusionen vor die Augen führen kann. Die Distanz der räumlichen Ebene wird durch Treppen, Säulen und Läden, welche der einfach geführte Raum immer wieder anders wirkt. Interessant ist dabei der Aspekt des nicht Vorhandenseins, nicht Desseins, wodurch sich auf atmosphärischer Ebene ein Gefühl der Nähe herausstellen lässt. Das architektonische Mehr des öffentlichen Substrats, welches die Wandflächen sind einer geschichteten Ausdehnung, was neben dem Raumklang, der Proportionierung und der Materialität ermöglicht zu einer subtilen Dimension beiträgt. In die Kirche eingetragene Durchgänge gewährleisten den freien Lichtfluss, auch wenn eine geringere grosse Höhe ist in Bodenlinie, um beispielsweise den Läden zu folgen zu können, dies jedoch ohne den durch den natürlichen Lichtfluss entstehenden Raumdruck merklich zu beeinflussen. Es gibt während eines Gottesdienstes keine direkte Verbindung nach unten – der Kirchenraum ist ein Gefüge von, in dem sich die Gemeinschaft versammelt um eine Abgrenzung durch die Ausweisung besonderer Momente in Kontextualität zu sein. Eine Ausnahme bildet der Gang zur Eingangs der Kirche. Beim Eingangs des Bogen gibt das grosse hohe Fenster der Raumausweitung beim Reduzieren des Blick in die Baumkronen des Parks frei. Diese durchsichtige Ausweitung im Reduzieren trägt im Übergang zusammen mit der kleinteiligen Landestafel hinter der Eingänge zu einer grossen Raumtiefe.

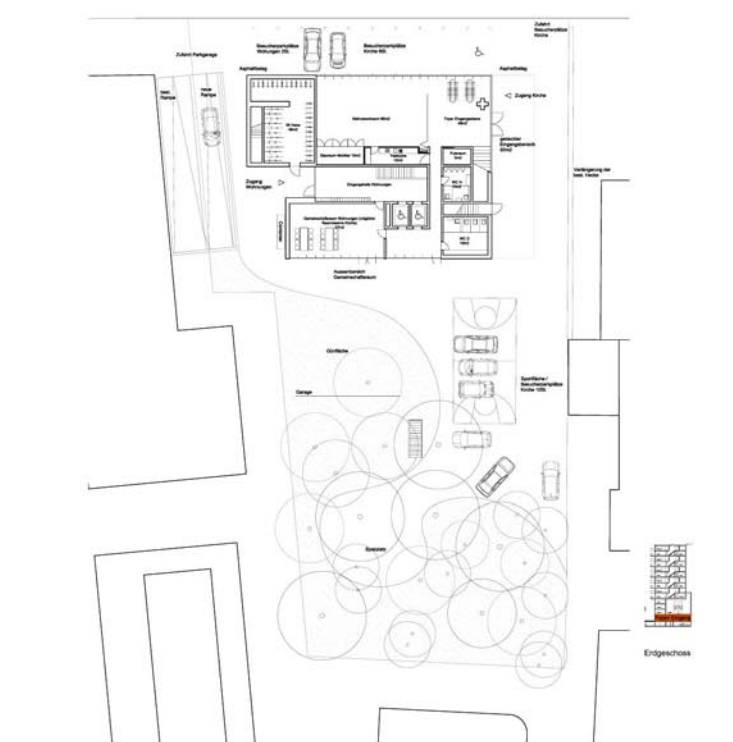
**Funktionale Aspekte der Kirche**  
Der Foyer ist bei Planung und kann ebenfalls für andere wie Agency etc. genutzt werden. Die untere Foyerebene lässt sich durch eine mobile Wand mit dem Mehrzweckraum kombinieren und besitzt im Bereich der Liftgänge einen direkten Zugang zum Park. Der dem Mehrzweckraum gegenüberliegende Kirchenraum kann auch für gemeinschaftliche Nutzungen verwendet werden, falls dies erforderlich sein sollte. Handelt es sich um ein Event und Kirchenraum der Kirche dem Gemeinschaftsraum sondern Trennung in zeitlichen Kirchenräumen durch Schichten bei Putzwerk.  
Durch die Steigung von Säulen und Kirche lassen sich die beiden Aufzüge gemeinsam nutzen. Durch eine Steuerung kann zu Kirchenraumnutzungen oder die beiden Lift ausschliesslich der Kirche zugewiesen werden (im ersten Lift die Toren nur zu Kirchenräumen, im anderen nur zu Wohnräumen). Treppengänge kann zu einer Mischung der verschiedenen Gruppen verwendet werden, falls dies erwünscht ist.  
Die Lichtführung im Langhaus präsentiert sich von einer grossartigen gemeinsamen Zwischenzone sowie vom Blick in den Park. Das Mutter / Kind – Zimmer hat sich am Reduzieren einen direkten Blick zum Kirchenraum.

**Die Wohnungen**  
Der in Dreifamilien aus zwei Geschossebenen und einer Massivbetonkerne Wärmehülle wird sich aus 3,5- bis 4,5-Zimmer-Geschosseinheiten sowie 3,5- bis 4,5-Zimmer-Monoreihen zusammen. Die Charakteristik der Wohnungen unterscheidet sich aufgrund der unterschiedlichen Orientierung, was trotz einer einheitlichen Qualität sowie überwindlichen geschichteten Grundrissen zu einer relativ grossen Bandbreite der Wohnungsangebote führt. Eine Wohnung ist als „Dreizehn-Typ“ mit einem Wohn-Eckbereich, der sich von der Treppe gegenüberliegenden Raumes befindet werden kann. Der dritte Wohnungstyp ist eine Raumsequenz, die sich von Eingangsseite der Wohnung über die Treppe zum Mehrzweckraum und in den Mehrzweckraum ausdehnen lässt. Durch die Orientierung der Einbauelemente wird eine gewisse Bandbreite höher gestaltet als durchgängig gleiche Bedingungen. So wird es als Qualität gesehen, bei einem Cluster für ein Individuum durch die Orientierung und Struktur unterschiedlich gestaltet werden. Jede Wohnung wird ein Rückzug auf, alle 4,5-Zimmer-Wohnungen (oder jeweils) zwei Schlafzimmer. Die Kirchen, die zu Gunsten eines möglichst grossen Freiraumbedarfs, alle geplant sind, können im zeitlichen Massstab nachträglich durch den Park erreicht werden.  
Durch eine einfache Planische Massnahmen kann die Wohnungsangebot verändert werden (Zugang einen benachbarten Zimmers im Mehrzweckraum der Wohnung als Alternative für Agency, Park und befindet sich überwindlichen getrennt. Die Wandflächen über den Werk Eingangsseite betonen und weisen in demselben ein behindertengerechtes WC auf. So kann ein behindertes WC trotz zweigeschossiger Planung im Lichte der Baubedingungen realisiert werden. Selbstverständlich können Treppengänge ebenfalls werden, falls dies erwünscht ist. Im Treppengang zwischen Kirche und Wohnungen befinden sich die Treppenkäme sowie der Waschraum mit Ausblick, über als sozialer Treffpunkt konzipiert kann. Zum Park hin können die Bewohner einen Gemeinschaftsraum mit Zugang zum Park nutzen. In diesem befindet sich auch ein Spielplatz.

**Umgebungsgestaltung**  
Die Umgebungsgestaltung wird der Erfordernisse der unmittelbaren Naturgegebenheiten gerecht. Kirchenbauwerk dürfen während der Gottesdienste die Bauelemente als Parkplatz benutzen. Die Gemeinschaft der Neupostalis Kirche nutzt den Park mit der überwindlichen Verbindung der Wohnungen für Agency, Park und befindet sich überwindlichen getrennt. Die Fläche des hinteren Freiraums werden einen geringfügigen Spielplatz auf, der von allen Wohnbereichen überblickt werden kann. Die Quartiere werden mit sorgfältig platzierten Bänken und Tische sich immer geführten und immer geführten durch.  
Am wichtigsten jedoch erscheint, dass durch den neuen Park eine Qualität für alle Bewohner des Quartiers geschaffen – ein Mehrwert, der über die typische Aufwertung hinausgeht.

**Treppengänge**  
Die Parkung erfolgt aufgrund der Bodenbeschaffenheit aus einer Ebene, zusammen mit den Kletterstufen für die Wohnungen. Die Treppengänge sind als Einwegstrassen konzipiert, die Steuerung der Ein- und Ausdehnung erfolgt durch Anker. Die Garage ist konzipiert als Einwegsystem konzipiert was aufgrund der schnellen Fahrgeschwindigkeit eine grössere Flexibilität der darüberliegenden Decke erlaubt.

**Baumtechnische Aspekte**  
Die Gebäudeform schließt die bautechnischen Möglichkeiten mit an. Die Mehrstöckigen (Zwischenstöckigen) tragen weniger als die Ausbauelemente des betroffenen Hauses (siehe Darstellung). Eine Mischung der Werkstoffe ist demnach nicht gegen, sondern ist der Produktions. Die zur Anwendung kommende Oberflächen der Umgebungsgestaltung sind demnach nicht gegen, sondern ist der Produktions. Die zur Anwendung kommende Oberflächen der Umgebungsgestaltung sind demnach nicht gegen, sondern ist der Produktions. Die zur Anwendung kommende Oberflächen der Umgebungsgestaltung sind demnach nicht gegen, sondern ist der Produktions.





Dachgeschoss



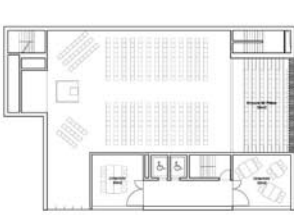
2./4./6.B. Wohngeschoss



1./3./5./7. Wohngeschoss



Technikgeschoss



Kirche/Lemgeschoss



Kirche, Emporengeschoss



Kirchenaußengeschoss



Garagegeschoss



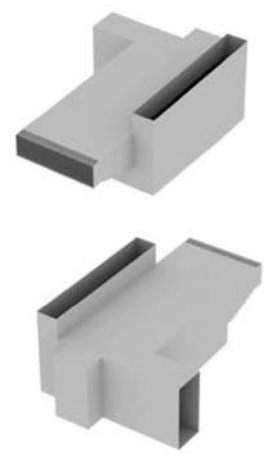
Mehrschatten Hochhaus 40m (2-Stunden-Schatten)



Weiterziehen des begrünter Freiraumes



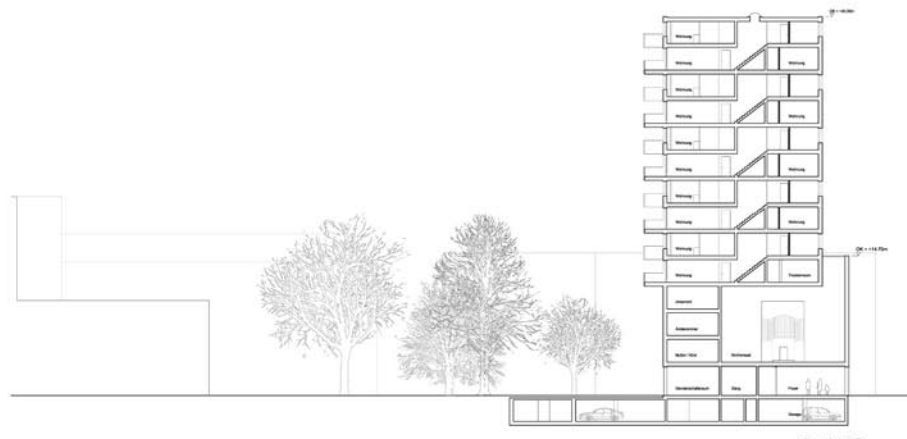
Bewegung durch das Foyer



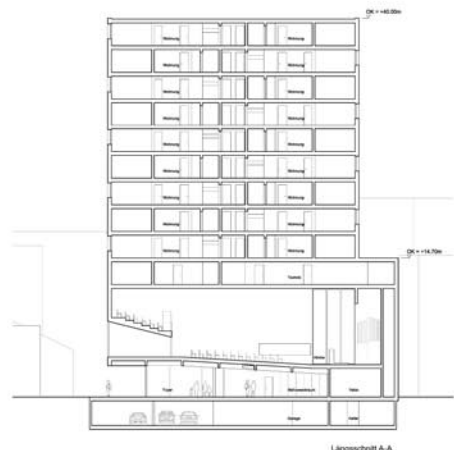
Raummodell Kirchensaal



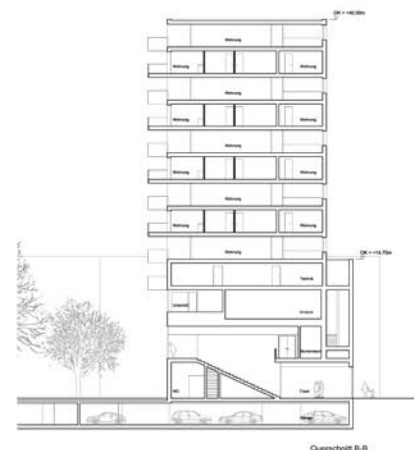
Schema der Wohnungstypen



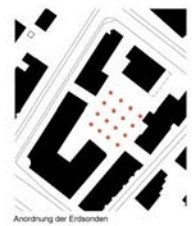
Querschnitt C-C



Längsschnitt A-A



Querschnitt B-B



Anordnung der Einbauten

**Konstruktion / Materialisierung**  
 Die Decken, Außenwände und tragende Innenwände sind aus Beton. Die Außenwände sind passiv getrennt mit einer doppelten Dämmung.  
 Die Fassadenverkleidung besteht aus abgetriebenen Kurnenplatten. Durch die Abhängung werden sie durch die Dämmung getrennt.  
 Die Fassade ist mit einer Dämmung versehen, die die Wärme des Innenraums speichert und bei Bedarf in den Außenraum abgibt. Die Wärme speichert sich im Stein für die Heizung der Fassade. Zudem wird an die hinterlüftete Fassade Luft geleitet, die durch die Dämmung abgeleitet wird.  
 Die Fassade ist mit einer Dämmung versehen, die die Wärme des Innenraums speichert und bei Bedarf in den Außenraum abgibt. Die Wärme speichert sich im Stein für die Heizung der Fassade. Zudem wird an die hinterlüftete Fassade Luft geleitet, die durch die Dämmung abgeleitet wird.

Es gibt zwei verschiedene Arten von Öffnungen: „Zugentfänger“ und passivierende, bautechnische Verglühungen. Die Zugentfänger sind zur Vermeidung einer möglichen Vandalenbeschädigung, aber vor allem vertikale Verglühungen, die die Öffnung in der Fassade abgedeckt und die Luft in den Innenraum leitet. Diese Öffnungen kommen in einem Teil der Fassade vor.  
 Die passivierende, bautechnische Verglühungen leiten die vertikalen Öffnungen in den Außenraum (Zugentfänger).  
 Die Materialisierung im Innern besteht aus Holz. Die Bodenflächen im Kirchenraum tragen die Lasten der Einbauten, die im Kirchenraum abgeleitet werden. Die Lasten der Einbauten werden durch die Bodenflächen abgeleitet.  
 Die Materialisierung im Innern besteht aus Holz. Die Bodenflächen im Kirchenraum tragen die Lasten der Einbauten, die im Kirchenraum abgeleitet werden. Die Lasten der Einbauten werden durch die Bodenflächen abgeleitet.

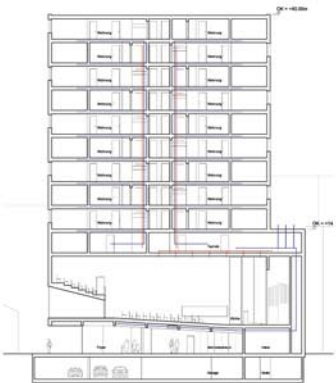
**Tragwerkstruktur**  
 Die Tragwerkstruktur besteht aus einem zentralen Stützsystem, das die Lasten der Fassade und der Decken abträgt. Das System besteht aus einer zentralen Stützstruktur, die die Lasten der Fassade und der Decken abträgt. Das System besteht aus einer zentralen Stützstruktur, die die Lasten der Fassade und der Decken abträgt.  
 Die Tragwerkstruktur besteht aus einem zentralen Stützsystem, das die Lasten der Fassade und der Decken abträgt. Das System besteht aus einer zentralen Stützstruktur, die die Lasten der Fassade und der Decken abträgt. Das System besteht aus einer zentralen Stützstruktur, die die Lasten der Fassade und der Decken abträgt.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.



Schnittkonzept (Bau-ZUG/Abstr.)

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

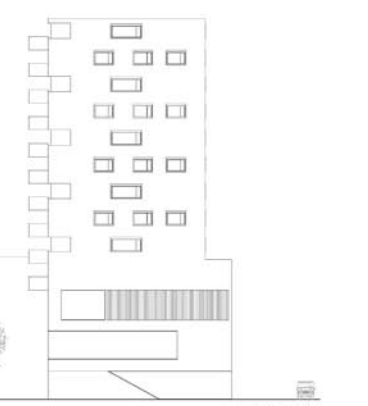
**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

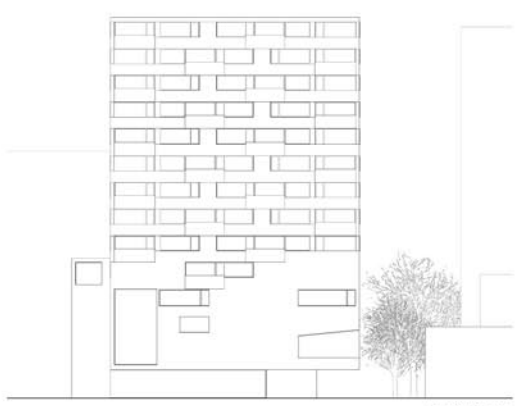
**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.

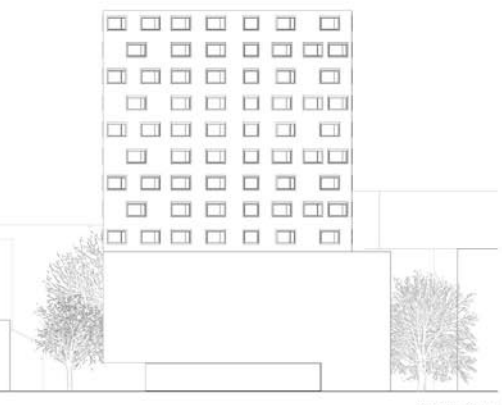
**Belastung**  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.  
 Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet. Die Lasten der Fassade sind durch die Einbauten abgeleitet.



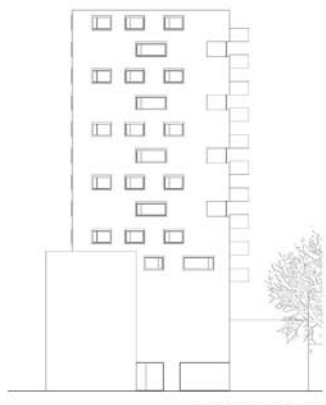
Ansicht Ost, Eingang Kirche



Ansicht Süd, Parkseite



Ansicht Nord, Straßenseite



Ansicht West, Eingang Wohnungen

